Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Autographensammlung Badische Landesbibliothek

Brief von Jacob Grimm an Joseph von Laßberg, 04.05.1820-10.09.1841

Grimm, Jacob

Kassel, 04.05.1820-10.09.1841

K 3530,3

urn:nbn:de:bsz:31-372866

Visual Library

Berlin 10 sept. 1841.

Mein lieber alter freund! Jetzt sind es gerade zehn jahre, als ich Sie zum ersten und allem ansehn nach letztenmal besuchte, und mit Ihnen ein stück in die schöne Schweiz hineinreiste. Wie viel haben wir beide seitdem erlebt, doch Sie mehr des erwünschten und erfreuenden; meine wechselfälle sind strenger, mühevoller gewesen und die saiten meines lebens haben heftiger gerauscht. Damals saßen Sie noch in Eppishausen, neben dem schönen buchenwald, den wie ich höre der neue erwerber schmählich, aber mit großem geldgewinn hat niederhauen lassen; jetzt hausen Sie auf der andern deutschen seite des Bodensees, ich kenne Ihr gemäuer nur aus der abbildung. Damals dachten Sie zwar, wenn ich nicht irre, an Ihre später vollzogne heirat, konnten sich aber das glück zweier töchter, die jetzt schon lange mit Ihnen worte tauschen, nicht vorstellen. Von meinen abenteuern brauche ich nichts hinzuzufügen, sie sind Ihnen oft leider schon in entstellenden zeitungsphrasen zu ohren gedrungen.

Aus Berlin haben Sie noch keinen buchstaben von mir gelesen; ich war bereits im decemb. hergereist, dann wieder zurück, im merz zogen wir alle sechs (drei alte und drei kinder) ab mit sack und pack. da war viel zu packen, ein und aus, einzuwohnen und sich zu gewöhnen; die seit drei jahren liegen gelassenen vorlesungen musten wieder vorgenommen und neu zugeschnitten werden. Dazwischen fielen zahllose besuche, empfangne und erwiederte, so ist in aller hast schon ein halbjahr verstrichen; ich setzte bereits vor einigen monaten die feder an, um Ihnen ein lebenszeichen zu senden, da fiel mir ein, Sie seien den sommer ausgeflogen, jetzt aber wird Sie der herbst frisch und neugestärkt wieder nach haus zurück geführt haben.

Meine alten arbeiten schreiten etwas lässig fort, sollen aber so gott will den winter über besseren schwung gewinnen. Lachmann fördert rüstiger. Den tag unsrer ankunft hat eine zueignung seiner Nibelungen freundschaftlich gefestigt; seitdem ist auch sein Ulrich von Lichtenstein heraus,

der Sie von mehr als einer seite her anziehen wird. Zu der Nib. arbeitet Haupt ein glossar aus, derselbe leitet auch eine zeitschrift für deutsches alterthum, von welcher bisher zwei hefte erschienen sind. Mit Hagen pflege ich hier keinen umgang und die frühere bekanntschaft mit Graff ist aus guten gründen abgebrochen worden. Was Maßmann und Schmeller seitdem geleistet haben brauche ich einem Süddeutschen nicht erst zu melden.
Von meinen weisthümern ist der dritte band unter presse, die beiden ersten müssen in Ihren händen sein. Von Pertzens monum. tritt eben der sechste band ans licht; vielleicht gelingt es den herausgeber und mit ihm das werk auch nach Berlin zu ziehen, da in Hannover immer noch alle aussichten düster bleiben. Der alte Meusebach hat sich eine meile hinter Potsdam bei Baumgartenbrück eine burg gebaut, wo er nun auch seine bücher aufstellt, die eisenbahn führt schnell zu ihm; zwar auf keinen bodensee schauen seine blicke, doch auf die ziemlich breite Havel und eine hübsch ausgestreckte flur. Wir wollen sehn, ob er nun dort eher hand an den Fischart legt als in den mauern von Berlin.

Können Sie denn so ganz und gar feiern und ablassen? Die tradit. sangallenses, der ritter mit dem bock und wer weiß was für neue entdeckungen warten auf Sie. Wie beurtheilen Sie Hattemers in S. Gallen unternehmungen?

Noch hätte ich auf den fast bitteren und desto ungerechteren vorwurf im schlusse Ihres letzten briefs zu erwidern. Den Schwabensp. habe ich seinerzeit dankbar und mit freuden empfangen. Zu der angetragnen recension war ich dadurch nicht verpflichtet, ich hatte damals meine gründe mit den Gött. anzeigen abzubrechen. Dennoch unterließ ich nicht Benecke anzutreiben, dafür zu sorgen, daß ein andrer das geschäft

ich untersuche. das ist geschehn. in nº 1.2.3 der jahrg. 1841 hat dr. Unger zu Göttingen eine beurtheilung geliefert, mit deren sachkenntniss und resultat sie zufrieden sein werden. wo ist also grund mir zu zürnen? dafür, dass ich den empfang des buchs nicht gleich bescheinigte? ich wollte es erst genau ~~[illegible]~~ lesen und hatte immer so viel zu lesen und zu schreiben; der freundschaftlichen zusendung blieb ich darum nicht weniger eingedenk. was das buch selbst betrifft, so hat es sein verdienst und seine schwächen; es war bedauerlich, dass nach so langer brache auf diesem feld in demselben jahr zwei ausgaben der schw. sp. neben einander erscheinen sollten, die ihre kräfte besser vereinigt hätten. Schmeller hat eben auch eine lat. bearbeitung durch Oswald von anhausen von 1356 entdeckt.

Wilhelm und Dortchen sind nach Dresden, Leipzig und wohin sie der schöne herbst weiter führt ausgeflogen, ich hüte der knaben. Ein blatt an Zellweger fördern sie doch weiter. An Ihre frau die herzlichsten grüße und ich verbleibe mit treuster freundschaft

Ihr Jacob Grimm

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Berlin liegt nicht aus der welt, was verschlagen ein paar kreuzer porto mehr! also strafen sie nicht meine säumseligkeit

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

S.

Freiherrn Joseph von Laßberg

16

in Mörsburg
am Bodensee bei
Constanz im
Badischen.

bis Grenze
frei Frankf.
a. Main

MEERSBURG
SEP

St. P. 52 10 9 No. 3

B. 10 9 12-1